

## Naturpädagogisches Konzept Kita Weingartenstraße

Den Kindern werden seit Jahren Naturerfahrungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Einrichtung ermöglicht. Es wurde das Außengelände zusammen mit Kindern und Eltern schrittweise zu einem naturnahen Spielraum umgestaltet. Dieses Gelände wird täglich von den Kindern im gesamten Tagesablauf genutzt und immer wieder verändert. Auch regelmäßige Exkursionen gehören zum Alltag der Einrichtung.

Bisher wurden in der Einrichtung Waldwochen als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit mehrmals im Jahr angeboten. In dieses Angebot haben sich die Kinder selbstständig eingewählt und dadurch entschieden, wann und wie oft sie mit in den Wald gehen. Nun könnten sich im Rahmen einer integrierten Waldgruppe täglich 20 Kinder einwählen, um den Vormittag in der Natur zu verbringen.

Morgens treffen sich die Kinder bis 8.30Uhr in der Einrichtung und laufen gemeinsam zu dem Standort am Waldrand. Der dortige Platz ist ein großes eingezäuntes Gelände mit einem Bauwagen, der für diesen pädagogischen Auftrag ausgestattet ist und den Vorschriften der Unfallkasse etc. entspricht. Er dient als Werkstatt für kreatives Arbeiten aber auch als Rückzugsort bei unwirtlichem Wetter. Der Platz ist umgeben von Feldern, einem Bach und dem Wald.

Nach einem erlebnisreichen Vormittag in der Natur, den die Kinder zum Experimentieren, Beobachten, Erkunden und Bewegen nutzen können, treten die Kinder den Heimweg an und nehmen ihr Mittagessen gemeinsam in der Einrichtung ein. Nach einer Zeit der Ruhe können die Kinder am Nachmittagsgeschehen in den verschiedenen Lernwerkstätten der KiTa teilhaben.

Im Vorfeld werden mit den Kindern und den Eltern die Besonderheiten eines Waldaufenthaltes erörtert. Es wird auf passende Kleidung und Schuhwerk, Zeckenkontrolle, Sonnenschutz, giftige Beeren etc. hingewiesen. Es wird auch immer ein Fundus an entsprechender Wechselkleidung vorrätig sein. Die Erzieherinnen werden mit einem Diensthandy ausgestattet um schnell in Kontakt mit der Kita, den Eltern oder Notstellen zu sein.

Die Unfallkasse begrüßt solch ein pädagogisches Arbeiten, da Kinder kreativ und ohne vorgefertigte Spielsachen Zeit verbringen und sich an der frischen Luft aufhalten. Exkursionen im Wald helfen, die Grobmotorik zu schulen. Kinder lernen sich im herausfordernden Gelände geschickt zu bewegen. Durch dieses smarte Training werden Unfälle im Kinderalltag vermieden. Durch die in Wald und Feld gemachten Umwelterfahrungen wird Umweltschutz nicht mit dem Zeigefinger sondern durch tiefes Erleben, Beobachtung und Ausprobieren nachhaltig vermittelt.

Selbstverständlich wird Sozialverhalten geschult. Auf dem Platz können auch Kompetenzgewinn in den Bereichen Musik, Mathematik, Naturwissenschaften und Literacy vermittelt werden, da entsprechende Themenkisten vorgehalten werden.